

JOURNAL

Bildervortrag
über Nigeria

PFORZHEIM. Die Gemeinde Gottes veranstaltet einen Lichtbildvortrag zu Nigeria. Einige Jahre haben die Gemeinde Gottes Pforzheim und andere Gemeinden aus Deutschland den Neubau einer Kirche in Okposi (Bundesstaat Ebonyi) im Südosten Nigerias unterstützt. Zur Einweihung der Kirche am 25. September reiste Prediger Herbert Kowalski mit Jonathan Fröse aus Hamm nach Nigeria. Dort konnten sie den Neubau in Augenschein nehmen und sich von den persönlichen Wohnverhältnissen der Gemeindeglieder ein Bild machen. Herbert Kowalski wird am Donnerstag, 10. November, von 19 Uhr an in der Hagenschießstraße 14 einen Lichtbildvortrag einschließlich kurzer Videos halten. Der Eintritt ist frei. *pm*

Romanvorstellung
in der Nordstadt

PFORZHEIM. Beim Literaturabend am Freitag, 11. November, in der Nordstadtbuchhandlung erwartet die Besucher eine Premiere: Ab 19 Uhr präsentiert Carmilla DeWinter ihren Roman „Albenerbe“ sowie ihre Kurzgeschichtensammlung „Arbeitsbericht des Bundesamtes für magische Wesen: Migration, Heimat und Herkunft“. Für etwas zum Knabbern und Getränke ist gesorgt. *pm*

Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an info@nordstadt-buch.de oder telefonisch unter (0 72 31) 5 89 19 65. Der Eintritt ist frei.

Yogakurse
an der vhs

PFORZHEIM. Regelmäßig durchgeführte Yoga-Übungen können das persönliche Wohlbefinden deutlich verbessern. Auch während des Semesters beginnen an der Volkshochschule immer wieder neue Yogakurse. So stehen ab heute an zwölf Kursterminen von 14.45 bis 16.15 Uhr beziehungsweise von 16.30 bis 18 Uhr zwei Hatha-Yoga-Kurse auf dem vhs-Programm. *pm*

Anmeldung bei der Volkshochschule, Zerrennerstraße 29, telefonisch unter (0 72 31) 3 80 00 oder unter www.vhs-pforzheim.de

Annäherung
an Rilke

PFORZHEIM. Die Schauspielerinnen Katharina Giesbertz gastiert mit ihrem Programm „Annäherung an Rilke“ zum 90. Todestag am Freitag, 11. November, von 19 Uhr an in der Stadtbibliothek. Die Annäherung an den großen Dichter Rainer Maria Rilke, der am



Katharina Giesbertz

29. Dezember 1926 starb, erfolgt unter anderem durch Einblicke in Tagebücher und Briefe, die sein Verhältnis zu Lou Andreas-Salomé sowie zu seiner späteren Frau, der Bildhauerin Clara Westhoff, beschreiben. Einige seiner berühmtesten Gedichte finden sich eingebettet in den Rahmen seiner herrlichen „Briefe über Cézanne“, die er aus Paris schreibt, ergänzt durch Reflexionen über sein Schreiben und Leben. *pm*

Karten zum Preis von acht Euro sind bereits im Vorverkauf am Servicepoint der Stadtbibliothek erhältlich.

Das schreibende Klassenzimmer

- Gemeinsam mit Schülern am Hilda-Gymnasium entsteht ein Jugendroman.
- Esslinger-Stiftung unterstützt das Projekt der Autorin Renate Hartwig.

ANKE BAUMGÄRTEL | PFORZHEIM

Eine Schülerin stirbt an einer Überdosis Drogen. Die Klasse 7e des Hilda-Gymnasiums rätselt gemeinsam mit Kunstlehrer Florian Adler, wovon sie abhängig gewesen sein könnte. Die Geschichte ist fiktiv. Und die Diskussion wird hinterher zu Teilen in einen Jugendroman fließen. Diesen wiederum verfasst die Autorin Renate Hartwig auf Grundlage der Schülergedanken.

„Die ursprüngliche Idee war es, ein Kinderbuch zu erarbeiten“, erzählt der Pädagoge Adler, letztendlich habe man sich jedoch für ein Jugendbuch entschieden. „Von den rund 1000 Schülern an unserem Gymnasium sind die wenigsten in dem Alter, dass sie noch ein Kinderbuch lesen würden.“

Autorin betritt Neuland

Die Ulmer Autorin, die die Schüler künftig regelmäßig im Unterricht besuchen wird, betritt Neuland mit dem eben gestarteten Projekt, das von der Jakob-und-Rosa-Esslinger-Stiftung mitfinanziert wird. Bislang illustrierten deutlich Jüngere ihre Geschichten. Entstanden sind so seit 2002 mehr als 50 Bücher mit 1000 Kindergärten und 400 Grundschulen. Erstmals



Mit dem Diktiergerät hält Autorin Renate Hartwig Ideen der Siebtklässler des Hilda-Gymnasiums fest.

FOTO: BAUMGÄRTEL

nimmt nun eine weiterführende Schule teil. Und die Autorin überlässt den Schülern nicht nur die passende Bebilderung, sondern lässt sie auch von vorneherein mitentscheiden, wovon der Roman eigentlich handeln soll.

Von Sucht zum Beispiel. Von Freundschaft, Mobbing und einer Mutprobe. Der Vorschlag des Schülers Erjon, eine „Spirale von

Problemen“ zu skizzieren, könnte ein möglicher roter Faden sein. Wenn es nach Klassenkamerad Benedikt geht, sollte allerdings „nicht zu viel Gewalt“ auftauchen.

Die Siebtklässler sprudeln an diesem Montagmittag nur so vor Ideen. Gerade hat Hartwig die ersten beiden Kapitel vorgelesen, die sie anhand der Schülernotizen aus einem ersten Treffen formu-

lierte. „Es ist toll, wenn jeder seine Ideen einbringen darf“, findet die elfjährige Anna. Doch ist es für eine Autorin nicht merkwürdig, sich in die Arbeit reinreden zu lassen? Sie empfinde dies gar nicht so, sagt Hartwig. Sie spricht von einem Miteinander – und findet es bereichernd, zu erfahren, wo bei den Jugendlichen heute der Schuh drückt. Generell beschäf-

tigt sich das Energiebündel mit unangenehmen Themen. In ihren jüngsten Werken wirft sie einen kritischen Blick auf das deutsche Gesundheitssystem. Das Schülerprojekt läuft nebenher. „Es ist ein Projekt, das man immer wieder auflegen kann“, sagt ihr Mann Paul, der sie nach Pforzheim begleitet.

Ihr erstes Buch in Zusammenarbeit mit Kindern ist vor 14 Jahren erschienen. „Ich kam eher zufällig dazu“, so die gelernte Sozialarbeiterin. Damals musste sie ihrem Enkel immer wieder dieselbe Geschichte erzählen. Irgendwann brachte die 63-Jährige, die sich als „Freundin der Buchstaben“ bezeichnet, die Erzählung von „Roten Traktor, der ans blaue Meer wollte“ zu Papier. Doch es fehlte die Illustration. So entstand die Idee, Kinder die Abenteuer des Gefährts bebildern zu lassen.

Schüler sorgen für Bebilderung

Im Januar soll die Geschichte für den Jugendroman fertig sein. Dann geht es ans Illustrieren. Gestaltet werden soll die Bebilderung in Schwarz-Weiß. Lehrer Adler denkt an Grafiken, Zeichnungen und Drucktechniken. Im Juni geht das Ganze mit einer Auflage von 2000 Exemplaren in den Druck. Zum Schuljahresende soll jeder Schüler dann ein eigenes Exemplar in Händen halten. „Wird es ein Happy End geben?“, fragt Schüler Paulino neugierig. So viel will die Autorin dann aber doch nicht verraten. Es soll ja spannend bleiben.

Wer das Projekt unterstützen möchte, wendet sich per E-Mail an r.hartwig@t-online.de

Turner kommen aus dem Nichts aufs Parkett



Zum Abschluss ein paar Salti: Turner der KTV Straubenhardt haben am Samstagmittag die Schlössle-Galerie in eine Sporthalle verwandelt. Für einige Minuten begeisterten

sie die Passanten des Einkaufszentrums mit turnerischer Akrobatik. Die Aktion, ein sogenannter „Flashmob“, war als Werbung gedacht für die unter anderem von Sparkasse,



Stadtwerken und der Pforzheimer Zeitung präsentierte „Nacht der Emotionen“, einer Artistik-Gala am Donnerstag, 1. Dezember, in der Bertha-Benz-Halle. *sei*

FOTOS: SEIBEL

Südafrika auf
der Leinwand

PFORZHEIM. Der rex-Filmpalast zeigt „Südafrika – Der Kinofilm“ erstmals ab dem 12. November. Die unabhängigen Filmemacher Silke Schranz und Christian Wüstenberg („Die Nordsee von oben“) haben mit ihrer Reisedokumentation über Südafrika die Marke von 90 000 Kinoszuschauern erreicht. „Südafrika – Der Kinofilm“ ist damit der erfolgreichste Dokumentarfilm des laufenden Jahres. Bewegende Begegnungen mit Südafrikanern wechseln sich ab mit bombastischen Landschaftsbildern und nahen Tierbeobachtungen. Die Filmemacher geben Reisetipps für Südafrika-Fans. *pm*

www.suedafrikafilme.de

Mit guter Stimmung in die Jubiläums-Kampagne

44 Jahre Karnevalsgesellschaft Hochburg 1972 Pforzheim – Hohe Auszeichnung für Mario Romeiko und Harald Götz beim Ordensball

JÜRGEN KELLER | PFORZHEIM

„Was für ein Jahr, die KGHO wird 44 Jahr“ – mit diesen Worten stellte Ordensieur Marco Nonnenmacher mit Präsident Mario Romeiko und seinem Stellvertreter Harald Götz den Jahresorden beim traditionellen Ordensball vor. Mit diesem hat die Karnevalsgesellschaft Hochburg 1972 Pforzheim (KGHO) im Bürgerhaus Buckenberg-Haidach die fünfte Jahreszeit eröffnet. Die steht unter einem besonderen Stern: Die Grün-Weißen starten mit einem närrischen Jubiläum in die Kampagne. In Gedanken an goldene Zeiten funkelt auch der Jahresorden ganz in Gold, bei dem die Zahl 44 im Blickpunkt steht.

Zahlreiche Karnevalsvereine aus Nah und Fern waren der Einladung gefolgt. Durch das Programm führte Vizepräsident Harald Götz. Dabei wur-



Nach der Fusion von KGHO-Goldstadtgarde mit der Stadtgarde brillieren die Tänzerinnen beim gemeinsamen Auftritt in ihren traditionellen Kostümen. FOTOS: KELLER

Eine Bildergalerie zum Thema gibt es auf www.pz-news.de

de ihm selbst und Präsident Mario Romeiko eine besondere Ehre zuteil: Thomas G. Schwaab, Bezirksvorsitzender Mittelbaden der Vereinigung Badisch-pfälzischer Karnevalsvereine, zeichnete Romeiko mit dem goldenen und dessen Vertreter mit dem silbernen Verdienstorden des Bundes Deut-

scher Karnevalsvereine aus. Nach dem Einmarsch der Grün-Weiß-Spatzen und der Krümel hat Stimmungskanone Jörg Augenstein, der tänzerisch flankiert wurde von der Goldstadtgarde, die Stimmungsmesslatte hoch angelegt. Mit „Rock Mi“ von Voxclub, einem Hit-Mix von den Klostertalern und „Samba Samba“ von den Schürzenjägern rockte der Stadtrat das Bürgerhaus.



Thomas G. Schwaab (Mitte) zeichnet Mario Romeiko (links) und Harald Götz aus.

Das Publikum revançierte sich mit einem dreifachen „Pforze Hellau“. Eine 28-beinige Augenweide die KGHO-Garde unter Trainerin Nicole Wittmann, die vor einem Jahr mit der Stadtgarde fusioniert hatte. Premiere auf der Bühne feierte nach fünfmonatigem Training die Krümelgarde. Unter der Leitung von Cosima Wieland und und Natalie Ruppert stellten die jungs-

ten Tänzerinnen mit ihrer „Monsterparty“ unter Beweis, dass bei der KGHO der Nachwuchs gut aufgestellt ist. Bauchredner Andreas Knecht von der Karnevalsgesellschaft die „Stichler“ aus Mannheim-Sandhofen sorgte mit seinen Handfiguren für Begeisterung. Den Vogel schoss – und zwar im sprichwörtlichen Sinne – der kauzige Gregor ab, der einen derben Spruch nach dem anderen aus dem Gefieder schüttelte. Auch die Hauskapelle „Club 2“ sorgte für Stimmung.

Zum neuen Elferrat wurde Joachim Leicht ernannt. Mit dem goldenen Vlies für elfjährige Mitgliedschaft wurde Esther Fallestin ausgezeichnet. Mit der goldenen Nadel geehrt wurden Angelika Winterstein und Andreas Kirste. Für fünfjährige Mitgliedschaft mit der silbernen Nadel geehrt wurden: Florian Dill, Jürgen Kirste, Rita Kirste, Dennis Salamone, Nicole Wittmann, Ingeborg Sauter, Heide und Manfred Ullmann, Rosita Wettig und Cosima Wieland.